

sitzende, Herr Orth-Liegnitz, begrüßte die Versammlung und erstattete hierauf den Jahresbericht über die umfangreiche Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Vereinsjahr. Neben ernster Tätigkeit sind auch einige gemeinsame Ausflüge veranstaltet worden zur Pflege der Kollegialität, u. a. eine Wandersitzung in Goldberg, eine Besteigung des Hochsteins im Schnee, sowie Besichtigung der Talssperre bei Marklissa. Herr Uhrmacher Adler-Liegnitz erstattete den Kassenbericht, wonach ihm Entlastung erteilt wurde. Der Vorsitzende leitete sodann eine längere Debatte ein über eine den jetzigen Zeitverhältnissen entsprechende Berechnung der Reparaturpreise, an der sich hiesige und auswärtige Kollegen lebhaft beteiligten. Nach Besprechung wichtiger Fachangelegenheiten wurde allseitig gewünscht, jegliches Taxieren von Uhren und Goldwaren abzulehnen. Nach Schluß der Generalversammlung fand mit den inzwischen erschienenen Familien-Angehörigen die Feier des 16. Stiftungsfestes des Vereins statt. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden folgten musikalische Unterhaltung und verschiedene Vorträge, auch ein fröhliches Tänzchen.

Nürnberg.

Der Uhrmachergehilfenverein „Peter Hele“ hielt am 5. Oktober seine Jahresgeneralversammlung ab. In derselben wurden gewählt als Vorsitzende: E. Gärtner; Schriftführer: E. Reichelt; Kassierer: J. Stepper und Archivar H. Kraemer.

Personalien.

Auszeichnungen.

Kommerzienrat Mauthe in Schwennigen empfing dieser Tage eine Deputation der bürgerlichen Kollegien, die den Ehrenbürgerbrief, eine künstlerisch ausgeführte Urkunde von Zeichenlehrer Wöhr, überreichte. Die Widmung bekundet, daß Kommerzienrat Mauthe „in Anerkennung seiner segensreichen Wirksamkeit auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, insbesondere seiner Verdienste um die Hebung von Gewerbe und Industrie, sowie die Fortbildung der gewerblichen Jugend“ zum Ehrenbürger ernannt worden ist.

Goldene Medaille.

Zu den zahlreichen Auszeichnungen auf allen bisher beschickten Ausstellungen erhielt jetzt die Uhrenfabrik A. Lange & Söhne Glashütte wiederum eine solche. Der genannten Firma wurden für ihre vorzüglichen Leistungen in der Herstellung von Marine-Chronometern, Marinebeobachtungs- und Präzisions-Taschenuhren von der jüngst in Berlin stattgefundenen Deutschen Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung der Ehrenpreis der Stadt Schöneberg sowie die Goldene Ausstellungs-Medaille zuerkannt. — Auf der Hohenzollernschen Jubiläums-Gewerbe-Ausstellung in Hechingen wurde Hofuhrmacher Paul Bertler in Sigmaringen mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet. Die Silberne Medaille zur Aufmunterung erhielten die Musikautomatenfabrik Jakob in Stuttgart, Uhrmacher Paul Buckenmayer in Hechingen und Anton Eug. Pfeilmayer, Optiker in Junpingen. — Bei der 3. Gesellenstück-Ausstellung in Regensburg wurde die Arbeit des Uhrmachers Otto Wahrlab, Amberg mit dem Prädikat „ausgezeichnet“, einem Diplom und 12 Mark bedacht.

Stiftung von Uhrenfabrikanten.

Zur bleibenden Erinnerung an die Erhebung von Dorf Schwenningen zur Stadt wird der Neckarursprung eine würdige Ausschmückung erhalten. Zur Verwirklichung dieses Planes hat die Firma F. Mauthe 3000 Mk., Fabrikant Kienzle 2000 Mk. und Fabrikant Jäckle 500 Mark beigesteuert. — Die Uhrenfabrik Schlenker & Kienzle in Schwenningen hat für ihre Arbeiter eine Unterstützungskasse gegründet. Als Grundstock hat Herr Fabrikant Kienzle 2000 Mk. gestiftet.

Das 50jährige Meisterjubiläum

feierte der Uhrmachermeister Robert Leise in Breslau.

Das 50jährige Bürgerjubiläum

feierte Uhrmacher H. Dröger in Lübeck.

Das 25jährige Geschäftsjubiläum

beging am 2. Oktober die Uhrenfabrik Jakob Straub in Biel.

Das Fest der silbernen Hochzeit

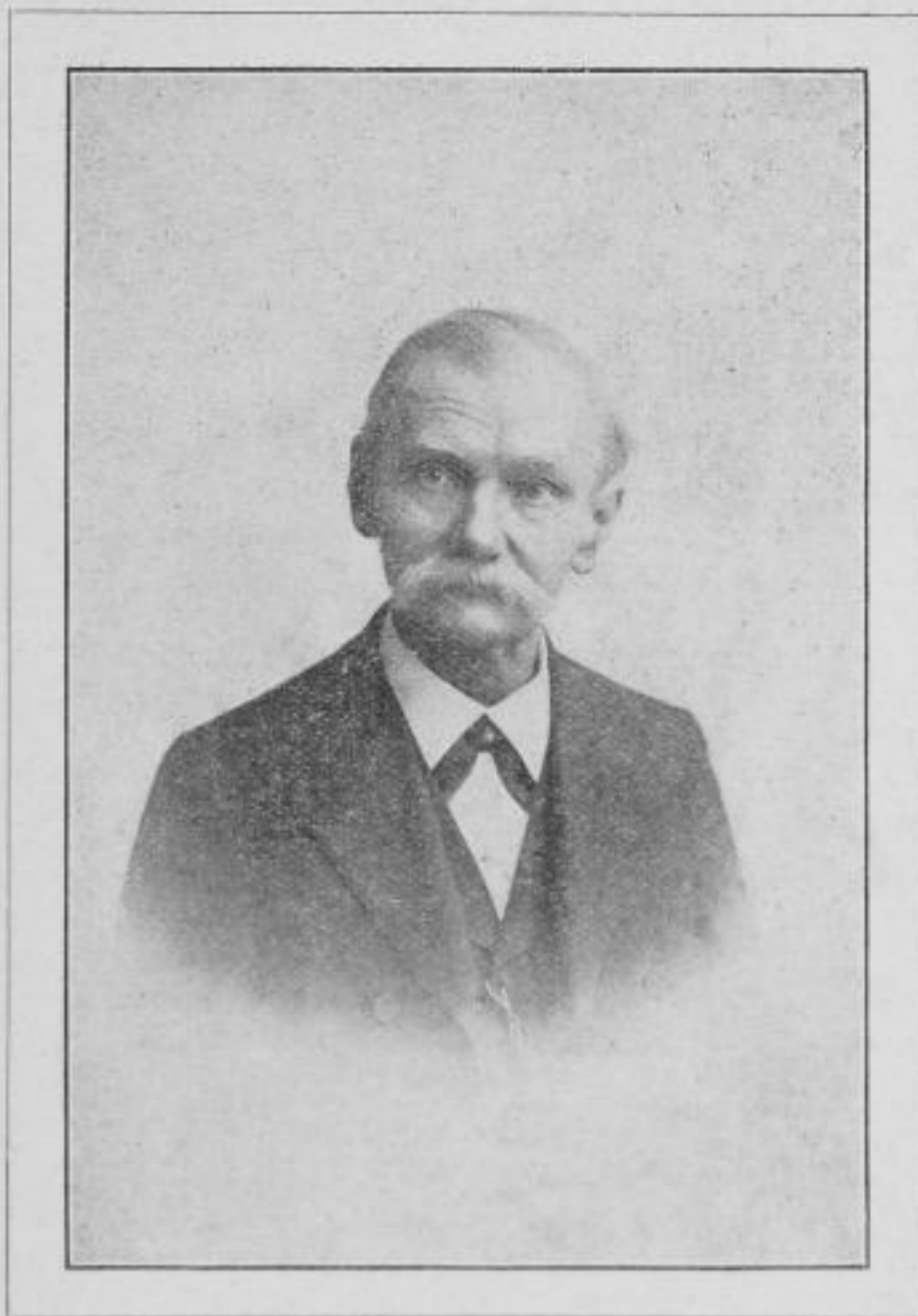
beging der Uhrmacher Köhler in Beuthen.

Todesfälle.

Herr Uhrmachermeister Josef Hank in Pforzheim starb nach langem schweren Leiden im Alter von 53 Jahren. — An Herzlähmung starb in Stuttgart der Uhrmacher Otto Belser. — In Graz starb der Uhrmacher Josef Arlang.

Ludwig Teubner †.

Am 18. Oktober starb, 82 Jahre alt, in Dresden der vielen Kollegen bekannte Hofuhrmacher Joh. Andr. Ludwig Teubner. Er wurde am 26. März 1825 in Delitzsch bei Leipzig geboren, kam 1839 nach Halle a. d. Saale in die Lehre und konditionierte nach beendeter vierjähriger Lehrzeit weitere vier Jahre bei der Firma L. Ernst in Leipzig. Sein Drang noch zu lernen und sich auszubilden brachte ihn nach Dresden, wo er bei Gutkäs und bei Steinmetz arbeitete, bis er sich nach abgelegter Meisterprüfung, bei welcher er eine Anker-Repetieruhr, aus Rohmaterial gearbeitet, als Meisterstück vorlegte, am 9. Januar 1854 selbständig machte und wenige Tage nachher das Bürgerrecht erwarb. Sein Geschäft war von bescheidenem Umfange, auf der Wilsdrufferstraße gelegen, aber der Verstorbene brachte es durch eisernen Fleiß so weit, daß er das Geschäft bedeutend vergrößern konnte und zuweilen sechs bis acht Leute beschäftigte. 1874 gründete er in seinem eigenen Grundstücke, Rampeschestraße 5, eine Filiale; doch zwangen ihn die rapid steigenden Mietspreise, sowie die sich in Dresden ungünstig gestaltenden Geschäftsverhältnisse, sich im Jahre 1879 ganz nach seinem eigenen Grundstücke zurückzuziehen und beide Ge-



schäfte zu vereinigen. Von da bis jetzt ist der Mann unermüdlich tätig gewesen, unsere schöne Kunst auf seine Weise zu fördern; galt ihm doch stets das Sprichwort „Schaffe, aber schaffe etwas Gutes“. Der Lohn hierfür blieb auch nicht aus. Se. Majestät König Albert ernannte ihn im Herbst 1885 zum Kgl. Hofuhrmacher, und bei seinem 50jährigen Meisterjubiläum wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft der Dresdner Uhrmacher-Zwangsinnung verliehen, womit ihm die höchsten von der Innung zu vergebenden Ehren für seine voll anerkennende Mitarbeit dargebracht und ihm dabei der verdiente Lorbeerkrantz überreicht wurde.

Aber auch viel des Trüben hat er erfahren. Im Jahre 1870 nach kaum 15jähriger Ehe starb seine Frau, nachdem ihm von seinen sieben Kindern in einem Monat drei und etwas später zwei durch den Tod entrissen worden waren. Auch nach seiner Wieder- verheiratung im Jahre 1871 war es ihm nicht vergönnt, den ihm geborenen Sohn am Leben zu erhalten. Von allen seinen Kindern sind ihm aus beiden Ehen vier Töchter erhalten geblieben, von denen drei verheiratet sind und die eine zur Unterstützung der Eltern noch heute deren Haushalt teilt. Ein Glück wurde ihm dadurch zuteil, daß er auf eine 13köpfige Enkelschar blicken konnte.

Nur kurze Zeit, kaum acht Tage vor seinem Ende, fühlte er etwas Unwohlsein und Schwäche, bis er am 18. Oktober, früh 6 Uhr, sanft und ohne Schmerzen einschlummerte zu dem Schlaf, von dem kein Erwachen möglich. So manchem im Fache ist er ein Vorbild gewesen; gönnen wir ihm die Ruhe! Friede seiner Asche und ein bleibend Andenken!
dt.